Rundschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **10 (1923)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

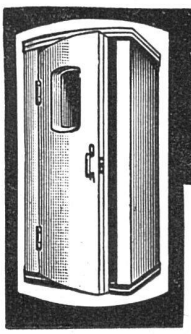
RUNDSCHAU.

Die Bautätigkeit in Bern hat einen Aufschwung genommen, den niemand in solchem Umfange erwartete. Hoch- und Tiefbauten befinden sich in Ausführung insgesamt im Wert von 21 Millionen Franken. Davon sind für sechs Millionen sogenannte Subventionsbauten. Von Tiefbauten sind 3,5 Millionen subventioniert und von Wohnungsbauten 2,5 Millionen. Die restlichen, grösstenteils Wohnungsbauten im Wert von zirka 15 Millionen, sind nicht subventioniert. Die Bautätigkeit bewirkt, dass die Arbeitslosigkeit unter Bauhandwerkern usw. bedeutend zurückgegangen ist, ja, dass an gelernten Bauarbeitern sogar ein Mangel besteht. Im Jahre 1921 sind insgesamt 941 neue Wohnungen entstanden, im Jahre 1922 total 384. Auf Ende 1922 waren auf dem Wohnungsamt 2413 Wohnungssuchende eingeschrieben, von denen 519 nicht nur die Wohnung zu wechseln wünschten, sondern eine eigene Wohnung suchten. («Baublatt»).

✳

Wiedereröffnung des Kunsthistorischen Instituts in Florenz. In Florenz ist im letzten Winter nach siebenjährigem Unterbruch das kunsthistorische Institut wieder eröffnet worden, welches neben einer sehr umfassenden Fachbibliothek die grösste Photographiensammlung über italienische Kunst besitzt. Obwohl das Institut zunächst für die wissenschaftliche Forschung des Fachgelehrten bestimmt ist, bietet dasselbe durch seine prachtvollen Abbildungswerke auch dem Architekten und Kunstgewerbler des Interessanten soviel, dass es sich schon lohnt, demselben bei längerem oder kürzerem Aufenthalt in Florenz einen Besuch abzustatten. Dasselbe ist heute im Gebäudeblock der Uffizien untergebracht, also im Zentrum der Stadt, dicht neben der weltbekannten Uffiziengalerie, und seine Oeffnungszeiten liegen so, dass der von der Museumsbesichtigung herkommende Besucher dort unmittelbar anschliessend seine Studien an Hand der Photographien und Nachschlagewerke fortsetzen kann. Der Eintritt ist für alle Interessenten und Fachgenossen unentgeltlich, für längeres Studium werden aber Karten ausgegeben. Die Leitung liegt in den Händen eines Schweizers, Dr. Heinrich Bodmer aus Zürich.

ALABASTER
BELEUCHTUNGSKÖRPER
NUR EIGENE FABRIKATE
PIERRE FOURNAISE
Zollikerstrasse No. 159 · ZÜRICH 8


Telephonzelle
„ANTIPHON"
Mehrmals patentamtlich geschützt
Spezialfabrik für schalldichte Telephonkabinen, Wandungen und Türen
Hegibach 11 - Tobler & Neumann, Zürich 7 - Hofackerstrasse 17
Telephon Hottingen 62.72 Ia. Referenzen Privat-Telephon 38.30
Selbsttätige Entlüftung - Höchste Schalldämpfung ohne Polsterung - Hygienisch das Vollkommenste

Kunsthauserweiterung in Zürich. Die Generalversammlung der Zürcher Kunstgesellschaft beauftragte den Vorstand mit der Erweiterung des Kunsthauses zur Gewinnung von neuen Sälen für die Gemäldesammlung, sowie Ausstellungs- und Arbeitsräumen für die graphische Sammlung und die Bibliothek, auf Grund des vorliegenden generellen Projektes von Prof. Dr. K. Moser, und der Finanzierung nach dem vom Vorstand aufgestellten Finanzierungsplan.

*

Eine Wohnkolonie auf neuer Grundlage ist die vorläufig 60 Einfamilienhäuser umfassende «Baugenossenschaft Wasserhaus» auf der Neuen Welt bei Münchenstein (in 10 Minuten mit der Birseckbahn von Basel aus erreichbar), über die kürzlich im Verlage von Helbing & Lichtenhahn, Basel, eine prächtig ausgestattete Monographie zum Preise von Fr. 5.— erschienen ist.

Die «Baugenossenschaft Wasserhaus» ist keine nur auf gemeinnütziger Basis beruhende Institution. Gegründet von der «Basler Vereinigung für industrielle Landwirtschaft und Innenkolonisation» zur Zeit der grössten Wohnungsnot in Basel, im Frühjahr 1919, wollte sie nicht nur mithelfen, die herrschende Wohnungsnot zu mildern, sondern sie wollte zugleich ein praktisches Beispiel dafür geben, wie in Zusammenarbeit von Industrie und wohnungsbedürftiger Bevölkerung (Angestellte und Arbeiter) die Wohnungsnot in idealer Art und Weise behoben werden kann.

Die Genossenschaft besteht aus zwei in jeder Beziehung gleichberechtigten Gruppen von Genossenschaftern: auf der einen Seite die geldgebenden Arbeitgeber (Anteilscheinträger); auf der andern Seite die kaufenden oder vorläufig mietenden Arbeitnehmer. Die Gleichberechtigung beider Teile ist bis in alle Einzelheiten streng durchgeführt. (Selbstanzeige.)

*

Zusammenschluss im italienischen Kunstgewerbe. Die Kunstgewerbeausstellung in Monza führte zu der Gründung eines Bundes der im Kunstgewerbe tätigen Kräfte. Die angekündigte Versammlung der Anhänger der «Unione Industrie Artistiche», die vom Konsortium «Milano-Monza-Umanitaria» gefördert wird und an welcher sich zahlreiche Vertreter der Kunstindustrie aus allen Gegenden beteiligten, fand kürzlich im Saale des Sforza-Schlosses in Monza statt. Nach den Ausführungen des Präsidenten konstituierte sich der «Bund der Kunstgewerbetreibenden». Den einzelnen Sektionen wurde die volle Freiheit der Organisation unter dem Vorbehalt überlassen, dass dieselbe mit den Direktiven des Zentralsitzes in Uebereinstimmung gebracht werden. Die Versammlung beauftragte das Komitee, sofort und mit aller Energie mit der Gründung der Sektionen zu beginnen. (N. Z. Z.)

Heliographien
Plandruck
in jeder beliebigen Ausführung
liefern rasch und tadellos
Spezialfabrik für Lichtpauspapiere
A. Messerli's Erben
BERN ZÜRICH
Älteste Lichtpausanstalt der Schweiz · Gegründet 1876

TECHN. PHOTOGRAPHIE
Spezialität in Architektur-Aufnahmen
Technische Konstruktionen, Maschinen etc.
Aufnahmen für Kataloge und Werke aller Art.
H. WOLF-BENDER, *Kappelergasse 16*, ZÜRICH
Atelier für Reproduktionsphotographie

BAULAND
ca. 40.000 m², zum Teil an fertigen Strassen in Zürich-Wiedikon, günstig zu verkaufen, ev. auch parzellenweise.
Anfragen unter Chiffre R B 12 an die Exp. des «Werk»